

1. Beilage zu No. 19. 3. Jahrgang.

solchen Stellen, die grob punktiert erscheinen. Die hochglänzenden Stellen dagegen, wo sie den Augenrand treffen, zeigen diese feine Behaarung niemals. Die Behaarung des Augenhinterrandes fehlt oft gänzlich; überhaupt ist die Stärke der Behaarung eine sehr wechselnde und zwar nicht nur an Untergesicht, Stirn und Augenhinterrand. Ist die Behaarung eine leichte oder gar fehlende, so ist auch die Behaarung der übrigen behaarten Teile (confr. Thorax) stets von geringer Intensität. Die Bezeichnung: silberschimmernd ist gleichfalls nur mit Vorsicht zu gebrauchen, da sich der Silberschimmer nur bei gewisser Stellung des Lichtes zeigt, sonst aber einen scharf messinggelben Ton hat. Ich habe schon die Ansicht angetroffen, daß die Exemplare mit hellem (gelbem) Hinterleib verblaßt, alt und abgeflogen seien, eine Ansicht, der ich an dieser Stelle durchaus widersprechen muß. Die gelblichen Stücke haben dieselbe intensive Behaarung wie manche tietgrünen. Die Farbe des Abdomens läßt keine Schlüsse auf Fehlen oder Vorhandensein einer ausgebildeten Behaarung zu, was aber, wenn man die Annahme abgeflogener Stücke gelten lassen will, doch der Fall sein müßte. Die Behaarung fehlt eben oder sie ist vorhanden und sofort erkennbar. Durchschnittlich ist die Behaarung im weiblichen Geschlechte eine stärkere und auffälligere, wie das auch die Fauna austr. angibt.

(Schluß folgt.)

Mitteilungen über *Colias edusa* F.

Im Anschluß an die Veröffentlichungen über *Colias edusa* in Nr. 41 des 2. Jahrganges und in Nr. 5 des 3. Jahrganges gingen der Redaktion noch weitere Mitteilungen zu, welche in der Reihenfolge des Einganges hiermit bekannt gegeben werden und für welche den Herren Einsendern auch an dieser Stelle Dank gesagt wird.

I.

In Krain ist *Colias edusa* nicht selten und war im Jahre 1908 sogar sehr häufig. Bei den Weibchen zeigte sich die Anordnung der hellen Flecke im Saume ungemein veränderlich. Die ab. *helice* war gleichfalls häufig; auch hier änderte die Anordnung der Flecke im Saume und auf der Unterseite mannigfaltig ab; meist fehlte aber der schwärzliche Anflug auf der Oberseite der Hinterflügel.

Die erste — seltenere — Generation fliegt anfangs Mai, die zweite von August bis Oktober.

Stein. Oberst Anton Dollecsek.

II.

Im Jahre 1892 fing ich zum ersten Male auf einem Kleefelde bei Lauban in Schlesien 2 ♂♂ von *Colias edusa*. Noch heute muß ich an den Dauerlauf denken, der auf den Fang folgte, weil der Besitzer des Feldes mit einem Prügel hinter mir her kam. Seit dieser Zeit hatte ich keine Gelegenheit mehr, *edusa* zu fangen.

Erst am 29. Juli 1908 erbeutete ich in der Nähe meines Wohnortes 2 ♂♂ und ein vollständig abgeflogenes ♀ auf Seradella. An derselben Fundstelle flogen von Anfang Oktober bis zum Eintreten des Frostes täglich *edusa*-♂♂, nie aber konnte ich ein ♀ bemerken, fand auch trotz eifrigen Suchens keine Puppe. Wie mag das zu erklären sein?

Dabei drängte sich mir die Frage auf, wie *C. edusa* überwintert. Mein Berge erwähnt das Vor-

kommen der Raupe für Juni; Spuler und Seitz lassen die Raupe überwintern; nach Pabst (Entomologisches Jahrbuch 1899) überwintert die Raupe sehr klein oder, was nicht ausgeschlossen erscheint, das Ei.

Da ich auf meinen täglichen Sammelgängen im Oktober 1908 nie ein ♀ von *edusa* bemerkte, möchte man zu der Ueberzeugung kommen, daß in der Umgebung meines Wohnortes auch kein ♀ geschlüpft sei, daß im Herbst nur ein Teil der Männchen zur Entwicklung komme und daß die übrigen männlichen und alle weiblichen Puppen überwintern.

Die Seradellafelder sind sämtlich umgepflügt worden; es ist daher wenig Aussicht vorhanden, den Falter an denselben Flugstellen im nächsten Jahre wiederzufinden.

Selchow.

Loquay.

III.

Colias edusa kommt auch in verschiedenen Gegenden der Provinz Brandenburg vor. Während er im allgemeinen vereinzelt und selten auftritt, erschien er im Jahre 1908 häufiger. (Dasselbe habe ich übrigens im genannten Jahre auch an *Aporia crataegi* beobachtet.) Gefangen wurde er in der gesamten Umgebung von Berlin. Von anderen Fundorten, deren Kenntnis ich meist den Mitteilungen von Herren verdanke, die durch langjährige Sammeltätigkeit mit der Schmetterlingsfauna ihres Wohnortes und seiner Umgebung wohl vertraut sind, nenne ich folgende: Frankfurt a. O., Selchow bei Züllichau (1908 in zwei Generationen), Guben, Neu-Ruppin (bis 1876 häufig, seitdem sehr selten), Wittenberge.

Oberschöneweide - Berlin.

Karl Gnadt.

IV.

Während meiner 21 jährigen Sammeltätigkeit hatte ich nie das Glück, in der Umgebung meines Wohnortes *Colias edusa* zu fangen. Zum ersten Male trat der Falter im Jahre 1908 auf allen Kalkbergen unmittelbar am Harzrande bei Quedlinburg häufig auf und flog im Sommer nebst *hyale* auf Kleefeldern.

Quedlinburg.

Richard Gilardon.

V.

Seit ungefähr 25 Jahren — mit Unterbrechung — sammele ich in Sachsen, habe aber erst Anfang Oktober 1908 zum ersten Male *Colias edusa* fliegen sehen und gefangen.

Chemnitz.

W. Anschütz.

Von Insekten, welche ausser den Schmetterlingen an den Köder kommen.

Das Ködern der Schmetterlinge, besonders der Eulen und Spanner, mit geeigneten süßduftenden Stoffen, wie Honig, Bier, Fruchtsäften u. s. w., wird überall mit Erfolg geübt. Weniger bekannt dürfte sein, daß auch der Fliegen-, Wespen- und Käfersammler in unsern deutschen Wäldern durch diese Fangweise, welche von den Sammlern in den Tropen längst betrieben wird, Arten und dazu in Anzahl erhält, welche sonst als durchaus selten gelten.

Manchem Sammler wird es schon vorgekommen sein, daß er den Besuch des Dungkäfers *Geotrupes sylvaticus* erhält, wenn er starke Bäume, welche schief liegend gewachsen sind, tief unten am Stamme angestrichen hat oder wenn der Köderstoff herab-

geflossen ist. Aber auch ein großer *Carabus nemoralis* stellte sich eines Abends ein. Weniger oder vielleicht gar nicht bekannt dürfte die Tatsache sein, daß man *Platynus longiventris*, den man sonst höchst selten findet, am Köder in größerer Anzahl sammeln kann, wie ich es in meinem Garten alljährlich tue. Diese Art scheint übrigens mit Vorliebe zu klettern, da sie Schilsky in Eichhornmestern fand. *Conopalpus testaceus*, ein Tier, das man kaum zu Gesicht bekommt, fing ich in Kroatien ebenfalls am Köder. *Helops (Nalassus) quisquilius*, auch sonst keine Seltenheit, war im vorigen Sommer recht häufig und ein allabendlicher Kunde am Stammtisch. Wer Gelegenheit hat, in Wäldern oder Parkanlagen mit uraltem Eichenbestande zu ködern, und dabei die Mischung des Köders dem ausfließenden Eichensaft ähnlich gestaltet, dürfte gewiß schöne Bockkäfer, wie *Clytus*- und *Cerambyx*-Arten und noch andere den alten Eichenwald bewohnende bessere Tiere in Anzahl erbeuten, kommen doch oft Hirschkäfer, Cetonien, z. B. *marmorata*, *floricola* u. s. w., und noch andere an die ausfließenden Eichen, um von dem Saft zu naschen.

Oft hat der Schmetterlingssammler kaum angestrichen, so bedecken zu seinem großen Verdruß schon Hunderte von Ameisen die Köderstellen und verjagen die anfliegenden Falter. Andere Hymenopteren besuchen die Köderstellen bei Tage; so erschienen im vorigen Herbste meine Bienen in großer Zahl an den bestrichenen Bäumen im Verein mit *Vespa germanica*, mit Hornissen und anderen Faltenwespen, z. B. *Polistes gallicus*.

Aus der großen Schar der Fliegen sind es namentlich die Musciden, welche in der Nacht und

bei Tage in unglaublicher Menge die Köderstellen aufsuchen, die goldgrüne *Lucilia caesar* und die schwarzgrüne *L. regina*, die düster gefärbten *Cyrtoneura*-Arten *pabulorum* und *pascuorum*, die kleinen grauen *Homalomyia* und die gelben *Aricia pallida* und *populi*. Aber auch Syrphiden, wie *Brachyopa bicolor*, beobachtete ich einzeln am Köder; häufig war eines Abends die sonst seltene kleine, mit gefleckten Flügeln ausgestattete *Palloptera ambusta* erschienen, welche sich seitdem nie wieder sehen ließ.

Unangenehme Gäste sind die lästigen Ohrwürmer, wenn sie, wie es öfter geschieht, zahlreich erscheinen. Ein anderes Orthopteron, die zarte Laubschrecke *Meconema varium*, findet sich im Herbst in beiden Geschlechtern ein, zieht sich aber sofort scheu zurück, sobald es vom Lichte getroffen wird. Zarte grüne Florfliegen, unsere gewöhnliche *Chrysopa vulgaris*, wie auch bessere Arten glänzen im Lampenlicht; ihnen gesellen sich oft unscheinbare graue *Limnophilus*-Arten zu.

Hemipteren habe ich als Ködergäste noch nicht feststellen können. Wenn sich solche zeigten, so handelte es sich um Arten, die unter der Rinde leben und durch den Lampenschimmer hervorgehoben wurden, oder um solche, welche ein nächtliches Leben führen.

Hiermit ist die Zahl der Insekten, welche außer den Schmetterlingen zum Köder kommen, bei weitem nicht erschöpft. Die Veröffentlichung weiterer Beobachtungen ist sehr zu wünschen; gewähren sie uns doch einen Einblick in das Nachtleben der Insekten, welches noch so wenig bekannt ist.

Berlin.

Carl Schürmer.

 Für die Bundestauschstelle Stettin übernehme ich im Tausche kleine Posten sowie ganze Ausbeuten an präparierten Schmetterlingen und Raupen. Ich erwerbe eventl. einen Teil der Falter gegen bar. Gefällige Angebote erbitte ich möglichst im August und September. Tauschbedingungen bitte einzufordern.

E. Pirling, Stettin-Nemitz.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Hirschkäfer

10.— Mk., Nashornkäfer 5.— Mk. per 100 Stück. Spini-Puppen per Dtzd. 2.50 Mk., 100 Stück billiger.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oester.).

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Marocco!

Thais rumina-Puppen, gross und kerngesund, schöne illustre-Form ergebend, per Stück 60 Pf. Porto und Emb. 30 Pf.

Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg (Schlesien).

 Habe einige Dutzend Pap. podalirius-Raupen — zum Teil erwachsen — im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.

H. Kienberg,

Jena a. S., Kais. Augusta-Str. 18.

Hadena hepatica-

Freilandraupen nach 2. und 3. Häutung pr. Dtzd. 1.50 Mk. Porto extra. Zucht leicht mit breiten weichen Gräsern.

A. Siegel, Giessen.

Eier: A. caja 100 Stck. 60 Pf.

Puppen: A. tau 150, elpenor 80, ocellata 100, pavonia 80 Pf per Dtzd., Porto und Pack. 10 und 30 Pf. gibt ab
Joh. Em. Krusche, Rumburg (Böhmen).

Biete an im Tausch gegen mir Fehlendes!

14 Stck. Lim. populi ♂, 5 Stck. desgl. ♀, 30 Stck. Rhod. rhamnii, 20 Stck. Van. atalanta, 24 Stck. Van. e-album, 40 Stck. Van. antiopa, 12 Paar Ap. iris, 9 Stck. Pap. podalirius, 4 Paar Plat. cecropia, 10 Paar ligustri, 5 Paar Cat. pacta, 3 Paar Cat. paranympa. Alles ex larva und sauberst gespannt. Auch Tausch gegen bessere Briefmarken, Kolonien bevorzugt.

Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th., Untermarkt 24.

Billige Seidenspinnerpuppen

(Kokons) von grossen kräftigen Tieren, à Dtzd. 30 Pf., um mit dem grossen Vorrat zu räumen. Porto und Verp. extra.

Hager, Gieba bei Gössnitz (S.-A.).

Sofort lieferbar **Eier** von

 **Attacus edwardsi** 

Dtzd. 4 Mk. Götterbaum. Leichte und schöne Zucht.

Alois Zirps, Neutitschein (Mähren), Titschgasse 19.

Gegen Kasse oder Tausch gebe ab:

P. alexanor magna sup., Th. polyxena ab. rumina, polyxena ex. Bosnien, P. apollo, L. populi, L. jolas, D. vespertilio, L. potatoria ex. Dänemark, G. alnifolia, P. anastomosis, H. funerea, H. micacea, C. phragmitidis. Die Falter sind ex larva und sauber gespannt, alles in Anzahl. Reflektiere nur auf tadellose Stücke evt. Zuchtmaterial.

Herm. Bunge, Hamburg 22, Friedrichsbergerstr. 57.

Bestellungen auf Thyat. batis,

sowie auf Cucullia artemisiae und argentea-Puppen nehme entgegen in jeder Anzahl. Dutzendpreis 40, 20 und 30 Pf. Auch Tausch gegen Exoten und deren Zuchtmaterial.

M. Hoffmann, Kgl. Gütervorsteher, Danzig-Langfuhr, Elsenstr. 8 pt.

Gegen Meistgebot

1 Apatura iliades ♂, 1 iliades ♀, fast in keiner Sammlung, 1 herrliche Abberation clytie, alles la.

R. Müller, Berlin, Karlstrasse 26.

A. mandschurica-Puppen,

von kräftigen Raupen à 1.25 Mk. inkl. Porto und Verpackung nur gegen Voreinsendung.

Franz Roll, Tübingen.

Eier von Freilandtieren:

C. cossus Dtzd. 50 Pf.
B. quercus Dtzd. 25 Pf.
L. incurcata Dtzd. 80 Pf.
G. sordaria Dtzd. 70 Pf.
L. cambrica Dtzd. 100 Pf.
S. pop. v. musauria Dtzd. 50 Pf.
V. io-Raupen Dtzd. 60 Pf.
Sm. ocellata-Räupchen Dtzd. 60 Pf.
Robert Wihan, Trautenua (Böhmen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schirmer Carl

Artikel/Article: [Von Insekten, welche ausser den Schmetterlingen an den Köder kommen. 109-110](#)